



Geschäftsbericht 2016

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

Postfach 1380
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600
Telefax 02205 / 9250-511

www.stadtwerke-roesrath.de
e-mail: info@stadtwerke-roesrath.de

INHALT

Organe	4	Unternehmenszweige und Kennzahlen	
Bericht des Verwaltungsrates	5	Wasserversorgung	24
Jahresrückblick	6	Badbetrieb	25
Lagebericht		Abwasserbeseitigung	26
Geschäft und Rahmenbedingungen	10	Straßenreinigung	28
Ertragslage	12	Straßenbeleuchtung	28
Finanzlage	15	Abfallbeseitigung	29
Vermögenslage	15	Friedhöfe	30
Nachtragsbericht	16	Baubetriebshof	31
Risikobericht	16	Anlagen	
Ausblick	16	Jahresabschluss 2016	
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	18	1. Bilanz zum 31.12.2016	32
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr		2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit	34
Mitarbeiter	19	vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	
Entwicklung des Anlagevermögens	20	3. Anhang (Auszug)	35
Entwicklung der Umsatzerlöse	22		

ORGANE

StadtWerke Rösrath
 Anstalt öffentlichen Rechts
 Amtsgericht Köln, HRA 22664

Vorstand

Herr Ralph Hausmann

Verwaltungsrat

Vorsitzender
 Herr Marcus Mombauer
 Bürgermeister der Stadt Rösrath

Mitglieder

Herr Erhard Füsser, Verwaltungsangestellter
 Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt
 Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin
 Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner
 Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter
 Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner
 Herr Stefan Mohr, Landwirt
 Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter
 Herr Jörg Feller, Finanzberater
 Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt



BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 13. Dezember 2016 bestellten Abschlussprüfer, der DHPG Dr. Harzem & Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Bergisch Gladbach geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 10. Oktober 2017 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2016 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2016 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2016 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 12.10.2017

Marcus Mombauer
Vorsitzender des Verwaltungsrates
StadtWerke Rösrath AöR

Auch in 2016 waren die StadtWerke Rösrath wieder sehr aktiv – und das über alle Bereiche hinweg. Bauvorhaben im Abwasser- und Trinkwassernetz wurden angeschoben, die Vorbereitungen für die Übernahme der Stromnetzbewirtschaftung in Rösrath ab 2017 schritten weiter voran, bewährte und beliebte Aktivitäten wie die Stadtführungen „Rösrath Underground“ oder der alljährliche Frühjahrsputz wurden genauso fortgeführt wie die Teilnahme an den Straßenfesten oder die Durchführung des alle zwei Jahre stattfindenden Tages der Offenen Tür.



ABWASSER / WASSER

Im Januar 2016 startete ein Großvorhaben der StadtWerke Rösrath, das im Zusammenhang mit dem Generalentwässerungsplan für Forsbach steht: der Bau des Regenrückhaltebeckens (RRR) im Mühlenweg. Das Becken, das im März 2017 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden konnte, dient als zentrales Bauwerk, um die hydraulische Leistungsfähigkeit der öffentlichen Kanalisation im Bereich Mühlenweg/Jägerstraße zu erhöhen und die bei Starkregen vermehrt aufgetretenen und ungeordneten Kanalaustritte mit Überflutungen angrenzender Grundstücke zu verhindern.

Ein weiteres Bauprojekt war die Erneuerung der Trinkwasserleitung entlang der Hofferhofer Straße, mit der in der zweiten Jahreshälfte begonnen wurde.

Im Abwasserbereich standen zudem Schachtsanierungsarbeiten in verschiedenen Straßenzügen an.

Neben der Unterstützung durch Fremdfirmen und Ingenieurbüros sind bei allen Bau- und Planungsaufgaben auch die StadtWerke Rösrath mit ihrem Know-How und tatkräftigen Einsatz vor Ort gefragt.

Zum 1. Januar 2016 wurden zudem die Grundgebühren für die Schmutzwasserbeseitigung sowie die Niederschlagswassergebühren moderat angehoben. Die Gebühren für die Wasserversorgung hingegen blieben konstant.





RÖSRATH UNDERGROUND

Die im Rahmen der Rösrather StadtVERführungen in 2014 erstmals angebotene Exkursion zu interessanten Einsatzorten der StadtWerke Rösrath stieß auch im Berichtsjahr wieder auf regen Zuspruch. Die Führung mit den StadtWerke-Mitarbeitern Peter Gressmann, Bernd Lukas und Norbert Fischer war wieder einmal ausgebucht. Wie im Vorjahr ging es auf eine spannende Reise vom Trinkwasser-Hochbehälter am Julweg über den Volberger Friedhof bis zum Regenüberlaufbecken Volberg und dort hinunter in die Katakomben.



STADTREINIGUNG

Zehn Kubikmeter Müll und damit deutlich weniger als im Vorjahr (36 Kubikmeter) kamen beim Frühjahrsputz am 9. April zusammen. Bei strahlendem Sonnenschein waren 220 kleine und große Rösratherinnen und Rösrather im gesamten Stadtgebiet unterwegs und sammelten fleißig Müll, bevor sie sich anschließend bei Erbsensuppe und Würstchen auf dem Betriebshofgelände der StadtWerke stärkten. Erstmals wurde außerdem ein Flohmarkt angeboten, an dem sich 30 Trödler beteiligten. Das Repaircafé bot zudem seine Dienste an und reparierte kleine und größere Elektrogeräte.

Ein neues Angebot in der Abfallentsorgung, das mit Beginn des Jahres 2017 realisiert wurde, wurde bereits in 2016 beschlossen und vorbereitet: der braune Biomüllsack. Insbesondere im Frühjahr und Herbst, wenn vermehrt Gartenabfälle anfallen, soll dieser Sack dazu dienen, saisonale Mehrmengen aufzufangen, die nicht mehr in die Biotonne passen.



Unsere Lösung für Ihr Mehr an Bioabfällen

Unsere Biomüllsäcke erhalten Sie unter anderem in unserem Kundenzentrum
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath



stadtwerke-roesrath.de



FREIBAD

Weit über die Grenzen Rösraths hinaus ist das Freibad in Hoffnungsthal ein Magnet für kleine und große Wasserratten. So verwundert nicht, dass die guten Besucherzahlen aus 2015 in 2016 noch einmal übertroffen werden konnten. Insgesamt 63.139 Badegäste (Vorjahr: 62.443) fanden ihren Weg nach Hoffnungsthal.

70 Mädchen und Jungen nahmen in den Sommerferien an den vom Bergischen Schwimmclub 68 Rösrath/Overath e.V. ausgerichteten Schwimmkursen teil, die seit einigen Jahren in den Sommerferien im Freibad stattfinden und vom Förderverein und den StadtWerken unterstützt werden. Erstmals fanden die Kurse über die gesamten Sommerferien hinweg statt. So konnten deutlich mehr Kinder als in den Vorjahren teilnehmen.

Das im vierten Quartal 2015 eingebaute Blockheizkraftwerk wurde im Januar 2016 in Betrieb genommen. Mit der Anlage, die im Technikgebäude untergebracht ist, wird Wärme gewonnen und gleichzeitig elektrische Energie produziert. Mit der Abwärme des BHKW wird während der Saison das Beckenwasser erwärmt. In den Wintermonaten werden Gebäude und Technik damit vor Frostschäden geschützt. Der Großteil des gewonnenen Stroms wird für das Freibad verwendet, der Rest in das öffentliche Netz eingespeist.

Das in 2015 aufgelegte neue Veranstaltungsformat „freitags im Freibad“ war auch in 2016 ein Renner. An vier Terminen in den Sommerferien fanden Lesungen und Konzerte statt, die allesamt gut besucht waren.

FRIEDHOF

Was sich in den Vorjahren schon abzeichnete, setzte sich auch im Berichtsjahr fort: der Trend weg von Erd- hin zu Urnengräbern. Auf den Rösrather Friedhöfen werden daher zunehmend Urnengräber eingerichtet und vormalige Erdgräber zu Urnengräbern umgestaltet.





ENERGIE

Die Energie-Tochter der StadtWerke bereitet sich in 2016 schwerpunktmäßig auf den Einstieg in die Stromnetzbewirtschaftung ab Januar 2017 vor. So starteten im August beispielsweise Baumaßnahmen, die der technischen Entflechtung und Erweiterung des Rösrather Stromnetzes dienen. Außerdem wurde die Internetseite der StadtWerke um einen eigenen Bereich „Stromnetz“ im Menüpunkt „Energie“ ergänzt und mit ersten Informationen für die Kunden gefüllt.



VERMISCHTES

Eine Woche vor Weiberfastnacht, so ist es fast schon Tradition, kommt das Kinderdreigestirn zu Besuch zu den StadtWerken. Im festlich geschmückten Kundenzentrum wird den kleinen Tollitäten ein herzlicher Empfang bereitet. Auch in 2016 verlieh das Kinderdreigestirn seinen Sessionsorden an die StadtWerke.

Beim „Tag der Offenen Tür“ am 27. Juni 2016 auf dem Betriebshofgelände der StadtWerke stellten sich die StadtWerke interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor und boten ein abwechslungsreiches und buntes Programm. Highlights waren die Einsegnung des Röbusses, Demonstrationen der Freiwilligen Feuerwehr und interessante Aktionen rund ums Rad, die vom StadtWerke-Kooperationspartner „Verein Lebenswertes Sülztal“ mit begleitet wurden.

Auch beim Rösrather Straßenfest im September und bei Kunst & Klaaf in Hoffnungsthal waren die StadtWerke wieder aktiv, informierten an ihrem Infostand Bürgerinnen und Bürger über ihre Angebote und begeisterten insbesondere die kleinen Besucher mit Luftballons, Gummibärchen und dem Gewinnspiel „der heiße Draht“.



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme von Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs

sowie

- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung von energiewirtschaftlichen Betätigungen wurde das Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E), gegründet, welches im Jahr 2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Seit dem 01.12.2015 obliegt der SWR-E durch entsprechende Verpachtung von der SWR auch der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, womit zugleich auch ein steuerlicher Querverbund zwischen Energie- und Bäderbetrieb auf der Ebene der Energietochter realisiert werden konnte. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG - Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten. Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des Betriebs, der Instandhaltung und des

Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel, die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen sowie im Gebiet der Stadt Rösrath der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, der vom Gesellschafter SWR allein verantwortet wird. Die SWR-E wird aufbauend auf dem im Jahr 2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung werden dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath gewährleistet. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR unmittelbar wahrgenommenen Aufgaben besteht für Rösraths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Im originären Aufgabenbestand der SWR ist im Geschäftsjahr die Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung als neuer, weiterer hoheitlicher Unternehmenszweig neu hinzugekommen. Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Die Stadt hat der SWR nach § 114 GO die Pflicht zur Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung nach § 38 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes, die Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzeptes, die Straßenreinigungspflicht nach § 1 Abs. 1 StrReinG NRW, die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach § 5 Abs. 6 LAbfG sowie die Verpflichtungen nach § 1 BestG NRW übertragen. Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren verschiedenen Unternehmenszweigen

wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit 68 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

Vorstand

- Leitungs- und Verwaltungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
 - Personal und Organisation, IT
 - Vertriebs- und Kundenservice
 - Friedhofsverwaltung
 - Finanz- und Rechnungswesen
- Hauptabteilung Technik
 - Wasserwerksbetrieb
 - Badbetrieb
 - Friedhofsbetrieb
 - Netze
 - Netzservice Wasser
 - Netzservice Abwasser
- Baubetrieb
 - Städtische Dienste
 - Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 war insgesamt zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 387 T€ lag etwas unter dem Vorjahresniveau (438 T€).

Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Friedhofs- und Bestattungswesen, Straßenbeleuchtung und Freibad Hoffnungsthal stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar. Für den Badbetrieb setzt sich der Gesamtverlust (-410 T€) aus den in der SWR verbliebenen Träger- und Eigentümeraufgaben (-28 T€) und dem in der Sparte Energie abzubildenden Verlustausgleich (- 382 T€) zusammen. Aus diesem Grund stellt sich der Unternehmenszweig Energie ebenfalls defizitär dar, da der Ausgleich der SWR für die Betriebsführung des Freibadbetriebes an die SWR-E abzubilden ist. Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2016 positive Effekte aus der Betriebsverpachtung generiert, da anteilige Beträge der Energie mit Verlustwirkungen aus dem Freibadbetrieb verrechnet

werden konnten. Das Ergebnis des Baubetriebes bewegte sich in etwa auf dem Planniveau. Die Ergebnisse der Unternehmenszweige Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung und Abfallentsorgung fielen besser als prognostiziert aus.

Ergebnisbeiträge durch die Energietochter SWR-E waren und werden bis auf weiteres nicht geplant bzw. können nicht realisiert werden, da im Zuge von geplanten Aufgabenerweiterungen der SWR-E dem gesellschaftsinternen Aufbau betriebsnotwendigen Kapitals auch weiterhin Vorrang einzuräumen ist. Daneben werden bedarfsweise auch weitere Einlagen in die Gesellschaft zu realisieren sein. Dies gilt u.a. auch für notwendige Verlustabdeckungen aus dem Freibadbetrieb durch die SWR, und zwar solange und soweit die eigene Ertragskraft des Unternehmens aus dem Energiegeschäft dies noch nicht gewährleistet.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Energie, Badbetrieb, Straßenbeleuchtung, Friedhöfe und Baubetrieb entstandenen und gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegenen Defizite in Höhe von insgesamt 1.218 T€ (Vorjahr 1.035 T€) wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2016 eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 63 T€ und eine Konzessionsabgabenzahlung im Umfang von 318 T€. Darüber hinaus wurden weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages geleistet.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2016 mit insgesamt 1.599 T€ (Vorjahr 1.405 T€) wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbereiche soll der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von insgesamt 386.617,12 € wie folgt verwendet werden: Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 202.831,29 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 183.785,83 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

2. Ertragslage

Die Ertragslage kann das konstant positive Niveau der letzten Geschäftsjahre bestätigen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist leicht gesunken, und zwar um 117 T€ auf 499 T€ (Vorjahr 616 T€).

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Der Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen belief sich auf 2.363 T€ und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr (2.149 T€).

Im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem bereinigten Betriebsergebnis des operativen Geschäftes eine leichte Steigerung (+ 214 T€). Den um 556 T€ höheren Betriebsaufwendungen stand eine Steigerung der Betriebserträge von 770 T€ gegenüber.

Die Gesamtumsätze konnten gegenüber dem Vorjahr wiederum mit einem beachtlichen Zuwachs von rd. 603 T€ auf 17.608 T€ (Vorjahr 17.005 T€) gesteigert werden. Wesentlich maßgeblich hierfür waren die moderate Gebührenanpassung im Bereich der Grundgebühr Schmutzwasser und der Niederschlagswassergebühr sowie auch die hier leicht gestiegenen Absatzzahlen.

Um auf allgemeine Kostensteigerungen reagieren zu können, wurden im Geschäftsjahr die Grundgebühren für die Schmutzwasserbeseitigung von 2,90 €/Zähler/Monat auf 3,40 €/Zähler/Monat und die Niederschlagswassergebühren von 1,18 €/qm auf 1,28 €/qm erhöht. Die letztmalige Anpassung dieser Gebühren erfolgte im Jahre 2010. Die Sparte Abwasserbeseitigung verzeichnete insgesamt

ERFREULICHES ERGEBNIS

originäre Umsatzerlöse von 8.119 T€. Dies entspricht einer Steigerung von 139 T€ gegenüber dem Vorjahr (7.980 T€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Bereich des Trinkwasserverkaufes im Vergleich zum Vorjahr wiederum ein leichter Anstieg erkennbar. Im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich der Gesamtabsatz auf 1.277.485 cbm (Vorjahr 1.269.690 cbm), was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 123,3 l (Vorjahr 123,1 l) entspricht. Dennoch ist weiterhin der stabile Trend bei den Verbrauchern ersichtlich, dass entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen, privaten Kundenanlagen für individuelles Wassersparen umgesetzt werden, so dass der Wasserverkauf wesentlich auch von der jeweiligen Witterungslage im Berichtszeitraum abhängig ist.

Im Kontext mit dem gestiegenen Trinkwasserabsatz erhöhte sich auch die im Jahr 2016 entsorgte Schmutzwassermenge leicht auf 1.221.546 cbm (+1,0%). Ferner wurden wiederum steigende Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung zur Niederschlagswasserbeseitigung wirksam.



Durch Neuanschlüsse an das Kanalnetz sowie als Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen um 17.317 qm auf insgesamt 2.608.666 qm. Die gestiegenen Bemessungsgrundlagen bei der Abwassergebührenerhebung spiegeln sich systembedingt allerdings nicht unmittelbar in entsprechend höheren Umsatzerlösen wider, da im Berichtsjahr Gebührenaussgleichsrückstellungen (insgesamt 192 T€) gebildet wurden. Wie in den Vorjahren stellt die Abwasserbeseitigung mit Umsatzerlösen von insgesamt rd. 8.807 T€ (Vorjahr 8.672 T€) gleichwohl weiterhin den deutlich umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.

Durch die Verpachtung des Freibadbetriebes an die SWR-E hat sich im Unternehmensbereich Badbetrieb eine Änderung bei der Erlösstruktur ergeben. Erlösseitig werden im Bereich Badbetrieb der SWR nicht mehr die Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern (diese werden nun beim Pächter SWR-E vereinnahmt), sondern Erlöse aus den Pachteinahmen (275 T€) und der Personalgestellung (170 T€) verzeichnet.

Im Unternehmensbereich Energie werden Erlöse für die Dienstleistungserbringung der SWR für die SWR-E in Höhe von 184 T€ erzielt. Hiervon entfallen 105 T€ auf Front-Office-Leistungen und 79 T€ für Leistungen zur Bewirtschaftung des Netzeigentums und zur Abwicklung des Asset-Service für das Stromnetz.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (2.911 T€) um 106 T€ auf 3.017 T€ im Geschäftsjahr. Diese Umsatzsteigerung ist allerdings im Wesentlichen nur durch Rückstellungsbewegungen zum Gebührenaussgleich (195 T€) gestützt.

Die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 269 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (270 T€). Die Außenumsätze des Unternehmenszweiges Baubetrieb

fielen im Vorjahresvergleich um rd. 29 T€ geringer aus (877 T€). Die externe Nachfrage an Baubetriebsleistungen war im Vorjahresvergleich leicht rückläufig, insbesondere das Leistungsvolumen für die Stadt Rösraht. Die Problematik besteht weiterhin, dass für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur nach wie vor kein konkret planbarer, gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösraht definiert und im Jahresverlauf auch tatsächlich abgerufen wird. Ein Zuwachs von 30 T€ auf 744 T€ (Vorjahr 714 T€) hingegen ergab sich bei der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung. Die Umsatzrückgänge im Bereich Baubetrieb (-29 T€) konnten durch die Umsatzsteigerungen in allen anderen Unternehmenszweigen (+322 T€) mehr als kompensiert werden.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr (108 T€) um 61 T€ auf 169 T€. Sie bezogen sich im Wesentlichen auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung (134 T€) sowie auf Eigenleistungen des Baubetriebs (35 T€).

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 752 T€ lagen 107 T€ über dem Vorjahresniveau (645 T€). Maßgebliche Einflussfaktoren waren hierfür neben dem Zuschuss der Stadt Rösraht zur Straßenbeleuchtung (+ 200 T€) höhere Versicherungserstattungen (+ 17,4 T€) und gestiegene Zuschüsse der Arbeitsagentur zu den Personalkosten (+ 4,8 T€). Diesen höheren Erträgen standen Ertragsrückgänge durch niedrigere Erstattungen bei der Niederschlagswasserabgabe als im Vorjahr (-39,8 T€), aus der Auflösung von Wertberichtigungen (-12,1 T€) und bei den sonstigen Erträgen (-22 T€) gegenüber.

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt rd. 556 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 419 T€ auf 7.761 T€. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichneten eine Steigerung um 99 T€, die bezogenen Fremdleistungen um 321 T€. Die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes stiegen aufgrund einer neuerlich vollzogenen Gebührenerhöhung (der 10. in Folge) bei leicht höheren Abfallmengen nochmals um 58 T€ an. Die Aufwendungen für Transport und Abfallsammlung lagen zum Vorjahr auf unverändertem Niveau. Notwendige Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an Betriebsanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr um 29 T€ höher aus. Gleiches gilt für die bezogenen Drittleistungen zur Auftragsabwicklung (+157 T€). Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, belief sich hingegen mit 2.839 T€ in etwa auf Vorjahresniveau (2.826 T€).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 4.170 T€. Dieser beinhaltet eine Steigerung von 50 T€ gegenüber dem Vorjahr (4.120 T€). Der Tarifabschluss für das Jahr 2015/2016 für die tariflich Beschäftigten wirkte sich entsprechend aus. Weitere Aufwandssteigerungen ergaben sich wiederum durch einen höheren Zuführungsbedarf zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Als Folge des weiterhin niedrigen Zinsniveaus wurde und wird hier versicherungsmathematisch eine höhere Kapitalisierung der Rückstellungen notwendig. Bei den Beihilferückstellungen und den Zahlungen an die Berufsgenossenschaften konnten geringfügige Einsparungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

In der Höhe des Abschreibungsaufwands spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wider. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam. Der Abschreibungsaufwand stieg im Geschäftsjahr um 140 T€ auf 2.992 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Saldo in Höhe von 1.243 T€ aus und verzeichneten einen

Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (1.297 T€). Die hierin enthaltenen Betriebsaufwendungen beliefen sich mit 393 T€ auf Vorjahresniveau (394 T€).

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit insgesamt 849 T€ um rd. 71 T€ über dem Vorjahresniveau. Sie beinhalten als größten Einzelposten die an die Stadt Rösrath zu zahlende Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von 318 T€ (Vorjahr 316 T€) sowie das an das Land NRW abzuführende Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 78 T€ (Vorjahr 76 T€). Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr wurde maßgeblich durch Steigerungen bei den EDV-Kosten (+ 18 T€) und bei den Fortbildungskosten (+ 26 T€) beeinflusst.

Die neutralen Aufwendungen lagen mit nur 0,4 T€ deutlich unter Vorjahresniveau (13 T€).

Das reine Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 30 T€ und schloss per Saldo mit -1.482 T€ (Vorjahr -1.512 T€) ab. Ursächlich hierfür waren die weiter gesunkenen Zinsbelastungen für Fremddarlehen (-33 T€). Die sonstigen Zinsverpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr dagegen leicht gestiegen (+5 T€). Insgesamt machte sich jedoch das weiterhin niedrige Zinsniveau der Kontokorrentzinsen für die stadtwereeigenen Bankkonten positiv bemerkbar. Im Geschäftsjahr wurde ein neues Darlehen (rd. 2.500 T€) für die Finanzierung der Straßenbeleuchtung aufgenommen. Insgesamt resultierte daraus ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 36 T€.

Erstmals im Geschäftsjahr 2016 war – aufgrund der strukturellen Änderung im Unternehmensbereich Badbetrieb (Verpachtung des Freibades an die SWR-E) – in der Sparte Energie der vertraglich vereinbarte Verlustausgleich in Höhe von 382 T€ zu leisten. Dieser Defizitausgleich wird in der GuV in der Position „Aufwendungen aus Verlustausgleich“ gesondert ausgewiesen.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2016 betrug mithin rd. 387 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2015	2016	Veränderungen	
	T€		T€	in T€
SWR gesamt	438	387	-51	-11,6
davon:				
Wasserversorgung	295	203	-92	-31,2
Energie	0	-382	-382	
Badbetrieb	-552	-28	524	94,9
Abwasserbeseitigung	1.178	1.378	200	17,0
Straßenreinigung	-12	11	23	191,7
Abfallentsorgung	-26	12	38	146,2
Straßenbeleuchtung	0	-322	-322	
Friedhöfe	-296	-315	-19	-6,4
Baubetriebshof	-149	-172	-23	-15,4

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2016 betrug 3.003 T€ (Vorjahr 2.758 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.473 T€ (Vorjahr 3.857 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von -2.058 T€. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr (- 683 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2016 damit auf -2.741 T€.

Im Geschäftsjahr wurde eine Darlehnsneuaufnahme in Höhe von 2.500 T€ getätigt, wodurch der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (- 745 T€) gegenüber dem Vorjahr (2.955 T€) maßgeblich beeinflusst wurde.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Bilanz zum 31.12.2016 schließt mit einer Summe von 80.178 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der Zugänge bei den Sachanlagen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (6.795 T€), den Wertminderungen aus Abschreibungen (2.992 T€) sowie aus Anlagenabgängen (0,3 T€) erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 3.803 T€ auf insgesamt 78.081 T€. Dies entspricht einem Anteil von 97,4 % der Bilanzsumme.

Die Investitionstätigkeit der SWR im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	1.369 T€
Badbetrieb	22 T€
Abwasserbeseitigung	2.534 T€
Straßenbeleuchtung	2.547 T€
Friedhöfe	14 T€
Baubetrieb	149 T€
Gemeinsame Anlagen	160 T€
	6.795 T€

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 2.610 T€ um 513 T€ auf 2.098 T€ zum Ende des Geschäftsjahres verringert. Wesentliche Effekte resultieren aus niedrigeren Beständen an liquiden Mitteln (-235 T€), gesunkenen Forderungen an Kunden und die Stadt Rösrath (-24 T€) sowie einem Abschmelzen der Sonstigen Vermögensgegenstände (-254 T€).

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2016 ist im Umfang von 29.571 T€ durch Eigenkapital sowie in einer Gesamthöhe von 50.607 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 42.193 T€ auf langfristiges sowie 8.414 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund der hohen Vermögenszugänge ist trotz des positiven Jahresergebnisses 2016 die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (38,5 %) leicht um 1,6 % auf 36,9 % gesunken.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 3,0 % und lag damit unter Vorjahresniveau (3,9 %). Die Gesamtkapitalrentabilität ist ebenfalls leicht von 2,7 % im Vorjahr auf 2,5 % im Geschäftsjahr gesunken.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2016 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

6. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2017 werden wie in den Vorjahren wiederum eine Vielzahl investiver Projekte zur Netzerweiterung und -sanierung Wasser/Abwasser abzuwickeln sein. Im Abwasserbereich werden die Arbeiten zur Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenpakets zur hydraulischen Sanierung des Ortsentwässerungsnetzes Forsbach fortgeführt. In diesem Rahmen erfolgten die Fertigstellung des Regenrückhalteraums Mühlenweg sowie die derzeit noch laufende bauliche Umsetzung des Regenrückhalteraums Sonnenweg. Des Weiteren wurden im gesamten Stadtgebiet diverse, teils sehr umfangreiche Kanalsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Neben den laufenden, kanalbegleitenden Sanierungsarbeiten im Trinkwassernetz erfolgten Leitungserneuerungen in der Rotdornallee und in der Jägerstraße im Zuge des städtischen Straßenausbaus, die Erneuerung der Trinkwasserleitung Stöcken sowie weiterer Bauabschnitte zur Sanierung der Trinkwasserhaupttransportleitung. Über alle technischen/gewerblichen Bereiche des Unternehmens wird die Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks im Zuge jeweils notwendiger Alters- bzw. verschleißbedingter Ersatzbeschaffungen im Rahmen der Planungen fortgesetzt.

Wie bereits im Vorjahr thematisiert, steht eine durch Aufgabenzuwachs und Überalterung der gewerblichen Betriebsstätten notwendige Neuordnung des Betriebsgeländes der SWR an. Hierzu wurde im Jahr 2016 als Grundlage ein Werkskonzept erarbeitet. Bisher konnten jedoch die weiteren Planungsschritte auf Grund anderer prioritärer Aufgaben im laufenden Geschäftsjahr noch nicht mit der notwendigen Intensität bearbeitet werden. Die notwendige Objektplanung und die sich daran anschließende schrittweise bauliche Umsetzung im laufenden Betrieb sind nun für die Jahre 2018 ff. vorgesehen.

Die geplante bedarfsgerechte Neuordnung und Neukalkulation des Rösrather Friedhofs- und Bestattungswesens wird nach derzeitigem Arbeitsstand im weiteren Jahresverlauf 2017 voraussichtlich abgeschlossen, so dass im Bereich Friedhofswesen im Jahre 2018 neue Satzungen und Gebührenregelungen in Kraft treten können.

Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 ist mit einem den Rahmenbedingungen und Entwicklungen entsprechenden zufriedenstellenden Verbundergebnis zu rechnen.

In den ersten 6 Monaten des Jahres zeigte sich die Wasserförderung relativ konstant zum Vorjahreszeitraum. Sollte es in der zweiten Jahreshälfte nicht (noch) zu deutlichen Einbrüchen kommen, kann für das Wassergeschäft und damit auch für die Schmutzwasserbeseitigung wieder eine zufriedenstellende Ertragslage erwartet werden.

Die übrigen Unternehmensbereiche entwickeln sich nach bisherigem Verlauf im geschäftsüblichen Rahmen.

Zusammenfassend ist nach jetzigem Stand davon auszugehen, dass das nach der Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres für das Geschäftsjahr 2017 erwartete Verbundergebnis in Höhe von 314 T€ in etwa erreicht werden kann.

Rösrath, den 30. August 2017

Ralph Hausmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 8. September 2017

DHPG DR. HARZEM & PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Schmidt)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Depka)
Wirtschaftsprüfer

Mitarbeiter

Beschäftigungsverhältnisse	31.12.	31.12.	davon	
	2015	2016	w	m
Beamte	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	65	64	15	49
Auszubildende	3	2	0	2
insgesamt	70	68	16	52

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2016 waren 5 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

alle Angaben in T€

Posten	Anfangsb.	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.16
			Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.826,8	70,9	-		1.897,7
Wasser	794,3	25,8	-		820,1
Abwasser	788,3	5,8	-		794,1
Friedhöfe	91,6	-	-		91,6
Baubetrieb	8,8	-	-		8,8
Gemeinsame	143,8	39,3	-		183,1
II. Sachanlagen	123.743,1	6.724,2	251,9		130.215,4
Wasser	20.974,4	1.343,8	15,9	-	22.302,3
Badbetrieb	3.783,3	22,1	-		3.805,4
Abwasser	89.455,2	2.527,9	-		91.983,1
Friedhöfe	3.261,5	13,6	-		3.275,1
Baubetrieb	2.071,2	149,1	115,7		2.104,6
Straßenbeleuchtung		2.547,2			2.547,2
Gemeinsame	4.197,5	120,5	120,3		4.197,7
III. Finanzanlagen	2.044,2	-	0,5		2.043,7
Wasser	0,5	-	0,5		-
Energie	2.043,7	-	-		2.043,7
Gesamtsumme	127.614,1	6.795,1	252,4	-	134.156,8

Anfangsb.	Zugang	Abgang	Abschreibungen	Restbuchwert	
			Endstand 31.12.16	Endstand 31.12.16	Endstand 31.12.16
654,4	56,8	-	711,2	1.186,5	1.172,4
238,1	19,6		257,7	562,4	556,2
292,8	21,7		314,5	479,6	495,5
17,7	1,8		19,5	72,1	73,9
5,4	1,8		7,2	1,6	3,4
100,4	11,9		112,3	70,8	43,4
52.681,5	2.935,0	251,5	55.365,0	74.850,4	71.061,6
11.374,3	517,1	15,6	11.875,8	10.426,5	9.600,1
1.183,4	172,9	-	1.356,3	2.449,1	2.599,9
35.195,5	1.826,2	-	37.021,7	54.961,4	54.259,7
1.836,7	74,4	-	1.911,1	1.364,0	1.424,8
1.583,0	99,8	115,7	1.567,1	537,5	488,2
	125,8		125,8	2.421,4	-
1.508,6	118,8	120,2	1.507,2	2.690,5	2.688,9
-	-	-	-	2.043,7	2.044,2
-	-	-	-	-	0,5
-	-	-	-	2.043,7	2.043,7
53.335,9	2.991,8	251,5	56.076,2	78.080,6	74.278,2

Entwicklung der Umsatzerlöse alle Angaben in T€

Umsätze	2015	2016	+/-	%
Wasserversorgung	3.218,5	3.259,2		
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	2.942,3	2.984,9	42,6	1,4
- an die Stadt Rösrath	45,3	53,1	7,8	17,2
- an andere Städte/Gemeinden	41,1	31,9	-9,2	-22,4
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre	82,3	86,7	4,4	5,3
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	107,5	102,6	-4,9	-4,6
Badbetrieb	207,1	444,8		
Erlöse aus Freibadeintrittsgeldern	183,8	0,0	-183,8	-100,0
Pachterträge und Andere Betriebszweige	23,3	444,8	421,5	1.809,0
Abwasserbeseitigung	8.672,4	8.807,0		
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.793,7	4.857,3	63,6	1,3
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	82,4	104,8	22,4	27,2
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.218,3	2.242,0	23,7	1,1
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	813,1	882,5	69,4	7,9
Erlöse aus Unterhaltung Straßenentwässerungseinrichtungen	31,6	29,6	-2,0	-6,8
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	80,7	46,7	-34,0	-42,1
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	652,6	644,1	-8,5	-1,3
Straßenreinigung				
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	0,0	0,0	0,0	0,0
Abfallentsorgung				
Erlöse aus Abfallgebühren	2.911,6	3.021,7	110,1	3,8
Friedhöfe	270,3	269,1		
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	170,7	169,5	-1,2	-0,7
- Sonstige Friedhofsgebühren	99,6	99,6	0,0	0,0
Energie	105,0	184,8	79,8	76,0
Baubetrieb	1.620,6	1.621,6		
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	884,1	848,1	-36,0	-4,1
- an die SWR-E	0,0	17,5	17,5	
- an Dritte	22,3	11,4	-10,9	-48,9
- an andere Betriebszweige	714,2	744,6	30,4	4,3
Gesamtsumme	17.005,5	17.608,2	602,7	3,5

Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmens-eigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich.

Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

Betriebszahlen Wasserversorgung	2016	2015
Wasserwerke	1	1
Hochbehälter zur Wasserspeicherung	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	171,5	171,5
Hausanschlüsse	8.132	8.086
Zähler	8.284	8.237
Trinkwasserverkauf in cbm im Versorgungsgebiet	1.277.485	1.269.690
außerhalb Versorgungsgebiet	38.507	51.440
Einwohner im Versorgungsgebiet (30.6.) ¹⁾	28.386	28.251
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l	123,3	123,1

1) Einwohner im Versorgungsgebiet zum 31.12.2015, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung die Einwohnerzahlen zum 30.06.2016 von IT NRW noch nicht bereitgestellt waren.

Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft des Freibades Hoffnungsthal. Ab Dezember 2015 erfolgt der Betrieb des Freibades durch das Tochterunternehmen die StadtWerke Rösrath - Energie GmbH, Rösrath, mit Betriebsverpachtungsvertrag vom 14. Oktober 2015.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebotenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und -schirme sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

Betriebszahlen Badbetrieb	2016	2015
Saisonzeit		
von	5. Mai	8. Mai
bis	25. Sept.	20. Sept.
Betriebstage	144	136
Regelöffnungszeiten		
täglich	9 - 20 Uhr	9 - 20 Uhr
während der Sommerferien täglich	8 - 20 Uhr	8 - 20 Uhr
Gesamtbesucherzahl	62.586	62.443
Tagesspitze Besucher	3.337	3.570
Durchschnittsbesuch je Betriebstag	435	459



Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösraht. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist.
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers.
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes.
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers.
- Die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen.
- Das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes.
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung.
- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösraht.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsanlagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücks-

anschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösraht liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 54 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- Die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermishten Schmutzwasser.
- Die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösraht-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2016	2015
Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)	1	1
Regenwasserbauwerke		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
Kanalnetz in km	158,1	158,0
hiervon Schmutzwasserkanäle	44,8	44,7
hiervon Regenwasserkanäle	26,9	26,9
hiervon Mischwasserkanäle	86,4	86,4
Pumpwerke	53	53
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	47	47
hiervon Mischwasserpumpwerke	6	6
Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen	853	942
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	77	52
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	19	18
hiervon abflusslose Gruben	757	872
Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung		
Grundstücke mit Kanalanschluss	7.947	7.894
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	97	95
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	103	108
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	39	36
Schmutzwassermengen in cbm	1.221.546	1.210.144
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.210.443	1.198.511
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	3.856	3.972
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	4.122	4.679
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	3.125	2.982
Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung		
Abflusswirksame Flächen in qm	2.608.666	2.591.349
davon Grundstücke	1.848.195	1.830.878
davon Verkehrsflächen	760.471	760.471
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	617.114	617.114

Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösraht und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösraht erfolgt ab dem 01.01.2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösraht festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2016	2015
Kehrdienst / Straßenlänge in km	112,3	112,3
davon in Priorität 1	46,2	46,2
davon in Priorität 2	66,1	66,1
Winterdienst / Straßenlängen in km	133,3	133,3
davon in Priorität 1	47,8	47,8
davon in Priorität 2	85,5	85,5

Straßenbeleuchtung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist ab 1. Januar 2016 die Wahrnehmung der Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet von Rösraht, die als selbständige, öffentliche Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge, als öffentliche Einrichtung gem. § 8 GO NRW zu betreiben ist. Mit Vertrag vom 14. November 2015 wurden die Straßenbeleuchtungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Rösraht von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft übernommen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf den Betrieb, die Unterhaltung sowie den Neubau von Straßenbeleuchtungseinrichtungen.

Betriebszahlen Straßenbeleuchtung	2016	2015
Leuchtstellen (Anzahl)	3.676	3.605
NSP/SP-Kabel (in km)	183,0	182,5
NSP/SB-Freileitung (in km)	4,5	4,5



Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet.

In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem)
- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem)
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2016	2015
Abfallmengen in t		
aus Restmüllsammlung	3.845	3.888
aus Biomüllsammlung	4.951	4.893
aus Altpapiersammlung	2.376	2.428
aus Sperrmüllsammlung	1.218	1.239
aus Elektronikschrott	71	77
Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 5.000 l	9.466	9.404
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 – 770 l	8.437	8.343
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 5.000 l	9.083	9.004
Angeschlossene Grundstücke		
Vollanschlussnehmer	7.861	7.826
Eigenkompostierer	227	234
Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l		
Vollanschlussnehmer	1.181.113	1.158.868
Eigenkompostierer	23.226	23.627
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	66.759	64.773
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	126.900	125.734
Behälterumschlag		
Fallzahl Grundstücke	1.502	1.513
Behälter ausgegeben	1.986	1.976
Behälter eingezogen	1.775	1.790
Fallzahl Sperrmüllsammlungen	9.853	9.358
Fallzahl Elektrogroßgerätesammlungen	2.623	2.576



Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

Betriebszahlen Friedhöfe	2016	2015
Friedhöfe	4	4
Kriegsgräberanlagen	1	1
Friedhofsflächen in qm in Nutzung		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösrath	8.033	8.033
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
in Vorhaltung		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	3.614
Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	3	3
Körperbestattungen	68	59
hiervon in Wahlgräbern	61	54
hiervon in Reihengräbern	6	5
hiervon in anonymes Grab	0	0
hiervon in Kindergrab	1	0
Urnenbestattungen	172	148
hiervon in Wahlgräbern	137	115
hiervon in Reihengräbern	4	7
hiervon in anonymes Grab	31	26
Aus- und Umbettungen	3	1
hiervon aus Erdgrabstätten	1	1
hiervon aus Urnengrabstätten	2	0
Nutzung von Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	108	89

Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste

Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik

Betriebszahlen Baubetriebshof	2016	2015
Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke	35,2	0,00
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke	744,5	714,2
hiervon zur Wasserversorgung	109,9	77,7
hiervon zur Abwasserbeseitigung	42,3	29,0
hiervon zur Straßenreinigung	262,9	319,6
hiervon zur Abfallentsorgung	229,7	195,7
hiervon für Friedhöfe	66,3	61,4
hierfür für allgemeine Verwaltung	33,4	20,5
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte	846,1	878,6
hiervon aus Leistungen an Stadt	817,3	856,2
hiervon aus Leistungen an Kreis	3,0	14,6
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	25,8	7,7

alle Angaben in T€

AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	93.355,00		106,8
2. Leitungsrechte	30.591,53		30,6
3. EDV-Software	1.062.496,00	1.186.442,53	1.035,1
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.307.296,61		5.518,4
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2,00		0,0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.769,00		3,7
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	245.123,50		236,5
6. Verteilungsanlagen	8.842.180,00		8.723,3
7. Technische Anlagen Freibad	1.086.497,00		1.152,2
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	4.546.207,50		4.725,7
9. Abwassersammelungsanlagen	46.108.131,50		47.598,6
10. Straßenbeleuchtung	2.421.392,00		0,0
11. Maschinen	11,50		0,0
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.042.543,07		1.032,7
13. Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.011.422,82	74.850.580,15	1.833,4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.043.693,50		2.043,7
2. Arbeitgeberdarlehen	0,00	2.043.693,50	0,4
		78.080.716,18	74.278,1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	175.099,74		175,3
2. Salzlager	25.960,00	201.059,74	26,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	562.176,84		678,0
2. Forderungen gegenüber der Stadt	385.183,59		288,3
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		24,0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	807.684,28	1.755.044,71	1.061,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	2.231,41		1,7
2. Guthaben bei Kreditinstituten	50.834,43	53.065,84	286,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.323,15	19,1
D. Aktive latente Steuern		69.130,00	50,2
		80.178.339,62	76.888,6

PASSIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433,0
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	7.863.471,18		7.425,8
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53		185,5
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.133.750,49		4.100,3
III. Bilanzgewinn		386.617,12	437,6
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bauzuschüsse bis 2002	6.228.513,53		6.795,0
Bauzuschüsse ab 2003	7.688.240,34	13.916.753,87	7.571,3
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.785.795,00		1.843,3
2. Steuerrückstellungen	96.308,00		65,9
3. Sonstige Rückstellungen	1.987.433,87	3.869.536,87	1.558,9
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.699.634,77 (T€ 2.972,2)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.174.302,59		40.976,8
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	997.202,17		354,7
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.952,81		0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	691.011,49		613,9
- davon aus Steuern: € 44.817,67 (T€ 41,1)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)		44.902.469,06	
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.487.219,50	1.526,6

80.178.339,62

76.888,6

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		17.608.240,88	17.005,5
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		168.804,91	108,2
3. Sonstige betriebliche Erträge		752.579,80	645,5
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	846.614,76		748,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.914.149,59	7.760.764,35	6.593,2
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.079.511,63		3.126,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 449.520,40 (Vorj.: T€ 358,2)	1.090.831,66	4.170.343,29	992,8
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.991.876,22	2.851,7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.243.185,42	1.297,0
		2.363.456,31	2.149,2
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3,79		0,0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.606,00		1,0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.484.969,20		1.513,0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	381.815,64	-1.864.175,05	20,9
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		499.281,26	616,3
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		101.021,39	168,7
14. Ergebnis nach Steuern		398.259,87	447,6
15. Sonstige Steuern		11.642,75	10,0
16. Jahresüberschuss		386.617,12	437,6
17. Bilanzgewinn		386.617,12	437,6

I. Allgemeine Angaben

Die StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRA 22664 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Hauptstraße 142 in 51503 Rösrath, Deutschland.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB unverändert angewandt. Aufgrund der Ausweitung des Begriffs der Umsatzerlöse infolge dieser gesetzlichen Änderung hat eine teilweise Umgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge in die Umsatzerlöse zu erfolgen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend umgegliedert. Andererseits erfolgte aufgrund des Wegfalls der außerordentlichen Posten eine Umgliederung der im Vorjahr ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 110,7 in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Weitere Anpassungen aufgrund des BilRUG waren von untergeordneter Bedeutung.

Die folgende Übersicht stellt die Effekte auf die Vorjahreszahlen aus der Umstellung auf BilRUG dar:

	2015 veröffentlicht	Umgliederungen durch BilRUG	2015 angepasst
Umsatzerlöse	16.633,0	372,5	17.005,5
Sonstige betriebliche Erträge	997,1	-351,6	645,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.186,3	+110,7	1.297,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	-20,9	-20,9
Außerordentlicher Aufwand	110,7	-110,7	0,0

alle Angaben in T€

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und für Beihilfeverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet. Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Anlage 3 / 10) zum Anhang.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3, Seiten 10/ 1-9) zum Anhang.

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen.

4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden insbesondere Steuererstattungsansprüche des Berichtsjahres und Guthaben bei Lieferanten dargestellt. Der Erstattungsanspruch aufgrund der Pensionsverpflichtung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung erfolgte auf der Basis des handelsüblichen Zinsfußes von 5,5 %.

6. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,01% für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank.
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2% p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“.

7. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	T€	Vorj.: T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	98,2	85,4
Altersteilzeit	102,3	151,9
Leistungs- u. erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile nach TV-V	31,2	56,8
Beihilfeverpflichtungen	486,8	414,6
Berufsgenossenschaft	6,9	9,1
Jahresabschluss, Steuererklärungen	30,5	27,5
Archivierungskosten	24,4	23,7
Abwasserabgaben	10,5	10,3
Gebührenaussgleich	727,3	730,3
Defizitaussgleich Freibad/SWR-E	381,8	20,9
Ausstehende Kostenrechnungen	87,5	28,4
Zusammen:	1.987,4	1.558,9

8. Forderungen an verbundene Unternehmen

Ausgewiesen ist das Verrechnungskonto mit der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH.

9. Verbindlichkeiten

Die Darstellung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der gesonderten Anlage 3 (Verbindlichkeitspiegel: Seite 9) zum Anhang.

10. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2016		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
Pensionsrückstellungen	215.375,48	80.911,81	134.463,67	45.070,00	
Beihilferückstellung	107.032,00	43.977,91	63.054,09	22.070,00	

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3/10) verwiesen.

1. Umsatzerlöse

Ausgewiesen sind Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, Mieterträge sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath und der StadtWerke Rösrath – Energie GmbH.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Zuschüssen der Arbeitsagentur zu Personalkosten, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 67) beschäftigt. Davon waren 66 tariflich Beschäftigte und 2 Beamte. Der Gesamtbetrag der Personalaufwendungen beläuft sich auf T€ 4.170,3 (Vorjahr: T€ 4.119,7).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor

allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben und andere Verwaltungs- und Sachkosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe in voller Höhe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

7. Zinsergebnis

Das saldierte Zinsergebnis beläuft sich auf T€ -1.482,4 (Vorjahr: T€ - 1.512,0).

8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2016 in Höhe von T€ 101,0 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung und ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum Vorstand war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2016 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 82.305,63. Davon entfielen auf

a) erfolgsunabhängige Bezüge	82.305,63 €
b) erfolgsbezogene Bezüge	0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Geschäftsjahr 2016 ein Betrag von € 213.322,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt € 706.923,00. Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Geschäftsjahr 2016 ein Betrag von € 28.682,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Geschäftsjahres auf € 203.934,00.

Der Verwaltungsrat bestand im Geschäftsjahr 2016 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Dem Verwaltungsrat wurde im Jahr 2016 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 19.153,20 gewährt. Davon entfielen auf

Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder:

Herr Marcus Mombauer
(Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath), 1.741,20 €

Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt 1.596,10 €

Herr Erhard Füsser, Rentner 1.741,20 €

Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt 1.741,20 €

Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin 1.741,20 €

Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner 1.741,20 €

Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter 1.741,20 €

Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner 1.741,20 €

Herr Stefan Mohr, Landwirt 1.668,65 €

Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter 1.668,65 €

Herr Jörg Feller, Finanzberater 1.741,20 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter:

Herr Dieter von Niessen 145,10 €
(als Vertreter von Herrn Albert von der Ohe)

Herr Hans Bundszus 72,55 €
(als Vertreter von Herrn Erik Pregler)

Herr Friedhelm Weiß 72,55 €
(als Vertreter von Herrn Stefan Mohr)

2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath AöR halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	€
Eigenkapital 31.12.2016		4.315.000,00
Jahresergebnis 2016		-380.114,67

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Netto-Honorar für die Abschlussprüfung 2015 belief sich auf 22.020,00, das Honorar für die Prüfung der Konzessionsabgabe auf € 1.960,00. Andere Leistungen wurden mit € 4.860,00 berechnet.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Pachtzahlungen für

Grundstücke und Anlagen: p.a. 2.981 €

Batterie-Mietverträge: p.a. 54 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke insgesamt Euro	Wasser- versorgung Euro	Freibad Euro	Energie Euro	Abwasserbe- seitigung Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfallent- sorgung Euro	Straßen- beleuchtung Euro	Friedhöfe Euro	Baubetrieb Euro
1. Umsatzerlöse	17.608.240,88	3.259.234,13	444.782,60	184.800,00	8.806.996,52		3.021.745,92		269.107,22	1.621.574,49
- davon Umsatzerlöse originär	15.653.693,64	3.090.080,56	274.828,06	184.800,00	8.119.302,83		3.016.622,86		91.053,21	877.006,12
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	746.706,75	102.620,22			644.086,53				169.459,75	
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	169.459,75									
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	1.038.380,74	66.533,35	169.954,54		43.607,16		5.123,06		8.594,26	744.568,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	168.804,91	133.606,28								35.198,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	752.579,80	25.238,81	4.068,81	0,00	59.467,42	355.563,97	12.093,92	216.076,72	50.269,97	29.800,18
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	784.592,39	354.330,41	-805,03		99.675,84	1.754,39	10.245,18	161.823,20	12.277,35	145.291,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.097.368,93	99.184,89			3.154.236,68	4.122,38	2.365.676,04	214.349,39	94.416,73	165.382,82
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	878.803,03	124.659,37	26.697,06		55.252,65	264.990,86	237.148,30		89.327,19	80.727,60
5. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	3.079.511,63	824.419,52	142.670,46	121.467,57	660.757,45	34.036,94	180.463,63		238.818,25	876.877,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.090.831,66	279.623,08	41.031,54	26.550,19	280.807,79	19.691,42	123.604,14		66.215,27	253.308,23
- davon für Altersversorgung	384.709,41	104.587,58	13.135,71	7.381,04	112.037,66	8.597,04	34.027,36		20.840,65	84.102,37
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	2.991.876,22	571.097,48	174.017,49		1.885.978,63	6.795,50	23.118,04	125.812,13	84.424,74	120.632,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.243.185,42	671.852,21	14.104,81	36.782,24	187.587,48	11.402,11	68.596,51	423,00	46.304,73	206.132,33
Betriebsergebnis	2.363.456,31	492.912,26	51.135,08	0,00	2.542.167,42	12.770,37	24.988,00	-286.331,00	-312.407,07	-161.778,75
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3,79	3,79								
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.606,00	333,00			2.273,00					
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.484.969,20	185.593,04	75.595,98		1.165.563,22	1.556,51	12.916,62	35.652,61	2.051,02	6.040,20
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	381.815,64			381.815,64						
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	499.281,26	307.656,01	-24.460,90	-381.815,64	1.378.877,20	11.213,86	12.071,38	-321.983,61	-314.458,09	-167.818,95
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101.021,39	101.021,39								
14. Ergebnis nach Steuern	398.259,87	206.634,62	-24.460,90	-381.815,64	1.378.877,20	11.213,86	12.071,38	-321.983,61	-314.458,09	-167.818,95
15. Sonstige Steuern	11.642,75	3.803,33	3.422,94		451,48				210,00	3.755,00
16. Jahresüberschuss	386.617,12	202.831,29	-27.883,84	-381.815,64	1.378.425,72	11.213,86	12.071,38	-321.983,61	-314.668,09	-171.573,95

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbetrag €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr €	2-5 Jahre €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.174.302,59	4.971.468,30	8.547.444,30	29.655.389,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	997.202,17	997.202,17		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.952,81	39.952,81		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	691.011,49	691.011,49		
-davon aus Steuern: € 44.817,67				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
	44.902.469,06	6.699.634,77	8.547.444,30	29.655.389,99

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

